

44 Pfg., und das des Kirchschullehns 5355 Mk. 98 Pfg. Hierüber fließen aus dem Schleinitzischen Legat der Kirche 7 Mk. 41 Pfg., dem Pfarrer 9 Mk. 25 Pfg. und dem Kirchschullehrer 6 Mk. 17 Pfg. zu.

Das Pfarrhaus, 1697 erbaut, wurde im Jahre 1866 neu erbaut und liegt, umgeben von einem schattigen gegen 75 Ar umfassenden Obst- und Gemüsegarten inmitten des Dorfes abseits von der Dorfstraße, fünf Minuten von der Kirche nach Nord-Westen zu.

Das Seitengebäude des Pfarrhauses verblieb bei dem Neubau desselben in seinem früheren Bestande, während das im Pfarrgarten nach Nordosten belegene Scheunengebäude auf Abbruch verkauft wurde. Der Erlös von 75 Mk. wurde kapitalisiert, und werden die Zinsen dieses sogenannten Pfarrscheunenkapitales zur Bestreitung von Reparaturen im Pfarrhause verwendet.

Dom. I. p. Trin. 1674 spendete der damalige

Pfarrer von Limbach Martin Rüdiger zum ersten Male in der Hauskapelle des Rittergutes Saalhausen den Hofleuten das heilige Abendmahl aus. Seitdem versehen die Pfarrer von Limbach in genannter, in Mitten der Parochie Altschatz belegener Kapelle die actus ministeriales.

Nachdem 1509 das Rittergut Saalhausen an die Familie Grauschwitz gekommen war, wurde 1575 Hans von Grauschwitz durch den Kurfürst August mit dem Patronat über die Kirche und Schule von Limbach begnadigt, das vorher dem Amt Sorntzig zustand. Noch heute sind die Besitzer des Rittergutes Saalhausen Inhaber des Patronates über die Kirche und die Pfarrstelle zu Limbach, ihr Patronat über die Kirchschulstelle von Limbach ging im Jahre 1874 mit Einführung des neuen Schulgesetzes über an das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Johann Karl Eichler, Pfarrer.
(Neuredaktion der Mitteilungen des
Pfarrers Ernst Adolf Heyne.)



Die Parochie Liptitz.

Das Kirchdorf Liptitz hängt mit dem Einpfarrdörfe Mannewitz aufs Engste zusammen und bildet mit diesem und dem 20 Minuten entfernten Wiederoda eine Gemeinde. Es ist ziemlich in der Mitte der Städte Dschatz und Leisnig, Mügeln und Mutzschen gelegen. Nachdem es bis zum Jahre 1874 dem Gerichtsamt Mutzschen zu Wermisdorf zugeteilt war, ist es nun in Justizsachen an das königliche Amtsgericht zu Mügeln und in Verwaltungssachen an die königliche Amtshauptmannschaft zu Dschatz gewiesen. Im Jahre 1879 wurde die Parochie Liptitz, welche bis dahin zur Ephorie Grimma gehörte hatte, zur Ephorie Dschatz geschlagen.

Über die Entstehungsjahre, beziehentlich die Gründungszeit der drei die Gemeinde bildenden Ortschaften finden sich im Pfarrarchiv keinerlei

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Dschatz.

Aufzeichnungen. Sie liegen weit zurück. Liptitz ist, wie beispielsweise auch Mannewitz und die in nächster Umgebung liegenden Ortschaften Mahlis, Wadewitz, Reckwitz von dem Landbau und Viehzucht treibenden Stamm der Thutizer, einem Abzweig des großen sorbischen Volksstammes, gegründet worden. Nach den Visitationsakten der Diözese Grimma führte es in der Zeit der Reformation den Namen Luptitz. Gleichzeitig sei hier auch dessen Erwähnung gethan, was gelegentlich der Visitation vom Jahre 1529 über die damaligen kirchlichen Verhältnisse der Gemeinde berichtet wird: „Der Pfarrer Dionisius Koizsche von Moche ist in der Visitation mit dem Fieber harth beladen gewesen, gleichwol erschynen, Vnd vmb seiner schwachheit willen dester leichter vnnnd leidlicher examinirt, ist ob seiner

27